

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

**Herausgeber:** Schweizerische permanente Schulausstellung

**Band:** 13 (1887)

  

**Zeitschrift:** Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

148F H 1534

**Dreizehnter Jahresbericht**  
der  
Schweizerischen  
**permanenten Schulausstellung**  
in  
**Zürich.**

—\*—  
Umfassend das Jahr 1887.  
—\*—

Aussersihl.  
Druck von Fritsch-Zinggeler.  
1888.

B 166 9893

Dreizehnter Jahresbericht  
der  
Schweizerischen permanenten Schulausstellung  
**in Zürich**  
**1887**

---

**I. Allgemeine Verhältnisse, Organisation, Personal.**

Wenn irgend ein Jahr seit dem Bestande der Schulausstellung, so hat das letztverflossene den Charakter des *Uebergangs* an sich getragen und weniger als je zuvor können wir am Abschluss desselben sagen: in diesem Jahre ist dies oder das erreicht worden, diese oder jene Frage hat sich in demselben für uns abgeklärt.

Der Gründe, warum das so gekommen ist, sind mehrere. Wie unsern nähern Freunden bekannt, hat der Berichterstatter im Frühjahr neben seiner gewöhnlichen Lehrstellung noch das Vikariat für einen erkrankten Kollegen übernommen und dasselbe dann nach dem Tode des letztern bis zum Amtsantritt des Nachfolgers (Ende Oktober) durchgeführt. So war er während des ganzen Sommers für den grössten Teil der Zeit von Zürich ferngehalten und konnte fast nur formell seine Pflichten gegen die Schulausstellung erfüllen. Als dann die Ueberlast wegfiel, war nach allen Seiten soviel, was hatte verschoben werden müssen, nachzuholen, dass bis Ende des Jahres kaum die laufenden Geschäfte erledigt werden konnten, ein frisches Anhandnehmen einer grössern Aufgabe notgedrungen auf das Jahr 1888 verschoben werden musste.

Nun wird freilich mit Recht die Frage erhoben werden, ob eine solche Aufladung neuer und fremdartiger Pflichten angesichts derjenigen, die für ihn gegenüber der Schulausstellung längst bestanden, gerechtfertigt, resp. entschuldbar sei.



Natürlich wirken bei solchen Entscheidungen Motive individuellster Art mit, über die der Mensch Niemandem Rechenschaft schuldig ist als sich selbst und seinem Gewissen. Aber eine Erwägung darf doch auch dem Bericht und der Oeffentlichkeit anvertraut werden.

Es sind nun elf Jahre, seit der Sprechende einen nicht unbedeutenden Teil seiner Musse der Schulausstellung zugewendet, fünf, seitdem er in der Leitung derselben die Verantwortlichkeit für ihre Entwicklung auf sich genommen. Ihm schwebte von Anfang an vor, es könne die Schulausstellung zu einem Institute ausgebaut werden, *das in hervorragendem Masse bestimmt sein dürfte, an der Hebung des schweizerischen Schulwesens und zielbewussten pädagogischen Schaffens im Vaterlande mitzuwirken.* Darüber war er sich freilich von Anfang an ebenfalls klar, dass eine solche Wirksamkeit des Institutes erst dann möglich sein werde, wenn in ganz anderem Masse als bisher demselben die Mittel an die Hand gegeben werden.

Um aber das Vertrauen, aus dem ein solcher Aufschwung hervorgehen kann, zu erwerben, musste man sich gedulden und zeigen können, dass man im Kleinen treu sei. Soweit seine Kräfte reichten, hat der Sprechende versucht, diesen Weg einzuhalten, dadurch aber diese Kräfte in einer Weise zwischen Berufsarbeit und Schulausstellung geteilt, die für eine Anzahl von Jahren angehen mag, auf die Dauer aber nicht, wenn nicht der Mensch durch solche Vielgeschäftigkeit sein Dasein nutzlos vergeuden soll; Freunde konnten es ihm nicht eindringlicher sagen, als er es sich selbst gesagt hat. In solchen Verhältnissen ist es begreiflich, wenn bei gegebenem Anlass die Frage sich erhebt, ob nicht Concentration auf eine einheitliche Berufsarbeit Pflicht gegen sich selbst sei. Der Entscheid war nicht leicht, aber er ist schliesslich frohen Muthes gefasst worden; er heisst ausharren, vertrauen darauf, dass die Ueberzeugung, *die kraftvolle und wirksame Entwicklung der Schulausstellung bilde ein grosses vaterländisches und pädagogisches Interesse,* doch endlich bei Behörden und Privaten in vollem Masse durchbreche.

Ein zweiter Grund, der das Jahr 1887 für unsere Schulausstellung zu einem Jahr des Uebergangs gemacht hat, war, dass in demselben zum ersten Mal die Hoffnung auftauchte, es könnte möglich sein, durch Zuteilung bestimmter Aufgaben an die bestehenden Schulausstellungen der Schweiz jeder derselben zu bestimmteren Zielen und frischerer Entwicklung zu verhelfen. Wirklich fand auf Grund des



begutachtenden Berichtes, den Herr Seminardirektor Gunzinger über Stand und Aufgaben der Schulausstellungen dem Schweizerischen Departement des Innern abgegeben und der im Schweiz. Schularchiv 1887 Nr. 7 u. 8 abgedruckt ist, am 18. Juli 1887 eine Konferenz der Abgeordneten der Schulausstellungen von Zürich, Bern und Freiburg unter dem Vorsitze des Herrn Bundesrat Dr. Schenk und in Anwesenheit des Herrn Gunzinger statt. Wir haben heute einfach die Tatsache zu konstatiren, dass die Ungewissheit, ob und was für Resultate die Verhandlungen jener Sitzung in der Hauptsache haben, noch fort dauert.

In vollem Masse haben sich dagegen die Hoffnungen verwirklicht, die wir im letzten Jahresberichte an die Errichtung eines ständigen Sekretariates knüpften. Die Verwaltung ist eine durchaus geregelte geworden; die Tatsache, dass beständig Jemand da ist, der mit Fachkenntniss und voller Uebersicht des Vorhandenen Aufschluss geben kann, macht immer mehr ihre wohltätigen Folgen auf Besuch und Auskunftswünsche geltend — und all' dies wird noch besser werden, wenn nunmehr der Katalog zu endgültiger Ausarbeitung und dadurch unsere Schulausstellung zu voller Nutzbarkeit für die öffentlichen Interessen gelangen wird.

Die Zusammensetzung der Direktion und der Verwaltungskommission sind gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben; zum Aktuar der letztern ward Herr Sekretär *Schläfli* gewählt.

Glücklicherweise haben wir dies Jahr zum ersten Mal auch keinen Wechsel in den Anstellungsverhältnissen zu verzeichnen. Neben Herrn *Schläfli* fungirte Herr *A. Reichen* als Sekretär des Archivbureau und Herr *J. Schmid* in den ihm zugewiesenen Funktionen als Gehülfe und Ausläufer.

In Folge der oben geschilderten Verhältnisse und der Einrichtung eines ständigen Sekretariates sind die Sitzungen der Direktion bedeutend weniger häufig geworden. Gegenüber 29 Sitzungen 1886 weist das Jahr 1887 deren nur 17 mit 87 Traktanden auf. An Sitzungen von Fachkommissionen haben wir zu verzeichnen 5 seitens der Kommission für gewerbliches Fortbildungsschulwesen und 2 von Kommissionen ad hoc zur Begutachtung von Schulmobiliar und Baukasten.

Die Verwaltungskommission hielt nur 1 Sitzung ab. Unter den 10 Traktanden derselben bildeten die Abnahme des Jahresberichtes

und der Jahresrechnung pro 1886, sowie die Festsetzung des Budgets pro 1887 die Hauptgeschäfte.

Der Verein für die Schulausstellung ist auch im Jahr 1887 nicht zusammengekommen.

Wenn so die Zahl der Sitzungen gegenüber frühern Jahren sich bedeutend vermindert hat, so ist bezüglich der laufenden Geschäfte das Gegenteil zu konstatiren. Die Korrespondenzbücher weisen für die Jahre 1884—1887 folgende Zahlen auf:

1884	Eingang	940	Nummern.	Ausgang	1574	Nummern.
1885	"	945	"	"	1579	"
1886	"	1200	"	"	1141	"
1887	"	2137	"	"	1844	"

## II. Beziehungen nach Aussen.

Das Subventionsverzeichniss unserer Schulausstellung zeigt im Ganzen die nämlichen Zahlen wie im Vorjahr. Eine kleine Verminderung weisen die Beiträge der Primar- und Sekundarschulpflegen auf, eine etwelche Vermehrung diejenigen der Mitglieder des Schulausstellungsvereins. Bezüglich des nun zum ersten Mal eingestellten Beitrages der *Stadt Zürich* von 1000 Fr. verhält es sich folgendermassen. Als die Stadt Zürich uns im Jahre 1885 die obern Räumlichkeiten im „Rüden“ überliess, wurde der Mietzins auf Fr. 1000 festgesetzt. Nun besitzen dieselben aber ohne allen Zweifel einen Mietwert von Fr. 2000 und so wurde dann in gegenseitigem Einverständniss, um das Bild der wirklichen Leistungen der verschiedenen Contributienten auch vor der Oeffentlichkeit in richtigem Lichte erscheinen zu lassen, der Mietvertrag mit 1887 auf Fr. 2000 gestellt, wofür uns der Stadtrat den Mehrbetrag von Fr. 1000 als jährlichen Beitrag zusicherte.

*Bund.* Die Conferenz vom 18. Juli 1887 (s. S. 3) hat uns den Eindruck hinterlassen, dass die Eidgenossenschaft, bew. deren Departement des Innern nicht nur der Sache der Schulausstellungen mit andauerndem Interesse und Wohlwollen zugethan ist, sondern dass auch der Wunsch an massgebender Stelle herrscht, die Schulausstellungen für das schweizerische Schulwesen fruchtbringender zu verwerten und auch nachhaltiger zu unterstützen, sobald unter ihnen selbst ein Einverständniss über die Zuteilung spezieller Aufgaben

erzielt sein wird. Die Vertreter der zürcherischen Anstalt haben in jener Sitzung sich rückhaltslos den vom Inspektor gemachten Vorschlägen angeschlossen und werden auch in Zukunft so viel an ihnen liegt und so weit es sich immer mit den Lebensinteressen unseres Institutes verträgt, im Sinn grösstmöglichen Entgegenkommens die Hand dazu bieten helfen, dass eine Einigung möglich werden kann. Wir sehen daher mit Vertrauen der Wiederaufnahme der Verhandlungen entgegen und freuen uns einer Zukunft, in der durch wetteifernde Anstrengung der Konkurrenten der volle Nutzen dieser Anstalten erst recht zu Tage treten wird.

Einstweilen ist in jener Konferenz darin ein Fortschritt erzielt worden, dass durch Adoption eines gemeinsamen Formulars für die Rechnungsstellung gegenüber dem Bund ein richtiger Vergleich der wirklichen Leistungen möglich werden soll.

Im Laufe des Sommers wurde uns vom Eidg. Departement des Innern die Aufgabe zugewiesen, über die Wünschbarkeit und das eventuelle Vorgehen bei einer Besendung der internationalen Ausstellung in Glasgow 1888 Seitens des schweizerischen Unterrichtswesens uns auszusprechen. Wir haben die Wünschbarkeit bejaht und eventuelle Vorschläge betreffend den Umfang einer solchen Beteiligung gemacht; es ist uns aber dann nachträglich die Mitteilung zugekommen, dass der Bund angesichts der verschiedenen in Betracht kommenden Erwägungen sich entschlossen habe, auf die Unternehmung zu verzichten.

Das zurücktretende Centralcomité für die *Winkelriedsammlung* hat uns einen bedeutenden Teil des Restvorrates der Festschrift in Verwahrung gegeben und uns ermächtigt, für den allfällig weitem Verkauf zu Gunsten der Winkelriedstiftung reduzierte Preise anzusetzen. Im Einverständnis mit der Schulausstellung in Bern haben wir den Preis auf 10 Rappen, bei partiweisem Bezug auf 5 Rp. per Exemplar der deutschen, französischen, italienischen und romanischen Ausgabe bestimmt und benützen gerne den Anlass dieses Berichts, das durch seine Verbreitung allseitig patriotischen Zwecken dienende Gedenkblatt *Schulvorsteherschaften und Lehrern, sowie Interessenten für vergleichende Kunde unserer Nationalsprachen bestens zu empfehlen.*

*Kanton Zürich.* Auch dieses Jahr wurde die vom h. Erziehungsrathe in erster Linie prämirte Lösung der Preisaufgabe („Wie kann



der Lehrer selbst Veranschaulichungsmittel für die Schule beschaffen und wie weit sind schon vorhandene zu benützen?“), deren Bearbeiter Herr Sekundarlehrer Gubler in Andelfingen ist, in den Räumen der Schulausstellung zur Einsichtnahme ausgestellt. Ein Referat über dieselbe enthält das Schweiz. Schularchiv 1888 Nr. 3.

*Stadt Zürich.* Wie in frühern Jahren hatte die Stadtschulpflege die Gefälligkeit, uns für die Vorträge der jeweiligen Wintercyclen die Aula des Fraumünsterschulhauses zu öffnen.

*Vereine.* Die Beziehungen zur *Zürcherischen Liederbuchanstalt* blieben unverändert wie im Vorjahr. Ebenso haben wir dem *Lehrerkapitel Zürich*, dem *kantonalen Turnverein* und der *Archivkommission der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft* gegen eine kleine Entschädigung Lokal und Verwaltung ihrer Bibliothekbestände gerne gewährt. Eine mühevollen, aber hoffentlich in weiten Kreisen Nutzen bringende Arbeit war die im Auftrag der letztgenannten Commission ausgeführte Ausarbeitung und Drucklegung des „Katalogs des Centralarchivs für Gemeinnützigkeit“ (88 Seiten).

*Schulausstellungen.* Da in Folge der Eingangs erwähnten Verhältnisse die Katalogisirung der Bibliothek u. s. w. nur wenig gefördert wurde, konnte der unserseits mit der Schulausstellung *Freiburg* vereinbarte Austausch von Dubletten noch nicht verwirklicht werden. Dagegen waren wir im Fall, derselben durch Abtretung einer Anzahl von Vitrinen, die wir von der Landesausstellung her s. Z. angekauft, ohne sie bei den jetzigen Lokalverhältnissen verwenden zu können, zu günstigen Zahlungsbedingungen eine Gefälligkeit zu erweisen. Mit der Schulausstellung *Bern* sind wir in persönlich freundlichen Beziehungen gestanden; von der Schulausstellung *Neuenburg* ist uns bis jetzt kein Lebenszeichen irgend welcher Art zugekommen.

### III. Vorträge.

In das Jahr 1887 fällt der Abschluss des 8. und der Anfang des 9. Cyclus von Vorträgen. Da sich im letzten Jahresbericht ein Versehen eingeschlichen, so geben wir hier das Verzeichnis sämtlicher Vorträge des 8. und den Anfang des 9. Cyclus.

VIII. 1. 16. November 1886: Hr. Waisenvater Morf in Winterthur: Aus Salzmanns Leben und Wirken.

- VIII. 2. 20. November: Hr. Dr. O. Hunziker: Eine bündnerische Erziehungsanstalt des 18. Jahrhunderts.
3. 4. Dezember: Hr. Dr. Stadler: Tyndall'sche Schulversuche über Reibungselektrizität.
4. 18. Dezember: Hr. Dr. C. Keller: Vortrag mit Vorweisungen in der Madagaskar-Ausstellung.
5. 8. Januar 1887: Hr. J. Morgenthaler: Der Schulgarten.
6. 22. Januar: Hr. Sekundarlehrer J. Heierle: Der Schauplatz der Frithjofsage.
- IX. 1. 5. November 1887: Hr. Dr. O. Hunziker: Zur Jugendgeschichte Pestalozzis.
2. 19. November: Hr. Lehrer Wegmann: Kindergarten und Volksschule in ihrer organischen Verbindung.
3. 3. Dezember: Hr. Dr. med. Custer: Ueber Schulgesundheitspflege.

#### IV. Sammlungen.

An der Katalogisirung und teilweisen Neuauftellung der Sammlungen wurde, soweit die Zeit reichte, über das ganze Jahr hin gearbeitet, doch ohne dass bis jetzt ein vollständiger Abschluss erreicht worden wäre. In erster Linie ist diese Arbeit den naturkundlichen Sammlungen zu teil geworden, deren Neuordnung und Katalogisirung unser Direktionsmitglied Herr *Wanner* auf sich genommen und für den botanischen und mineralogischen Teil auch durchgeführt hat.

Von der Abteilung für gewerbliche Fortbildung (und Zeichnen) wird im Abschnitt IX gesonderte Rechenschaft erteilt werden.

Die *Jugendbibliothek*, deren Besorgung 1886 Herr Lehrer *Schönenberger* übernommen, wurde einer eingehenden Revision unterzogen und eine Neukatalogisirung, planmässige Ergänzung und Weiterführung derselben in Aussicht genommen. Auf Grund eines Verzeichnisses hervorragender Novitäten, das Herr Schönenberger nach den neuern „Mitteilungen der Jugendschriftenkommission“ u. s. w. angelegt, wurden die Verleger der betr. Schriften um Ueberlassung derselben für eine Weihnachtsausstellung und nachherige Einverleibung in die Jugendbibliothek angegangen. Von den meisten der in Anfrage gestellten Firmen fand freundliches Entgegenkommen statt und so kam die Weihnachtsausstellung im Laufe des Dezember zu Stande. Der Erfolg dieses ersten Versuches wird uns er-

mutigen, Ende des laufenden Jahres denselben in grösserem Masse zu wiederholen. Um die Jugendbibliothek in einer ihrer Bestimmung entsprechenden Weise zu entwickeln, kamen wir dazu, eine Spezialkommission für dieselbe aufzustellen (Schönenberger, a. Lehrer Schneebeli, Sekretär Schläfli, Hunziker).

Das *Fröbelstübchen* stand auch während des Berichtsjahres unter Aufsicht und treuer Pflege des Vereins zürch. Kindergärtnerinnen. Ebenso besorgte Herr Sekundarlehrer *Schurter* die Verwaltung des *Depôt von Geräten für Jugendspiele*.

Da in in diesem Jahre der Wunsch, wir möchten Bestellungen auf Gegenstände vermitteln, die in unsern Sammlungen sich befinden, häufiger als bisher sich geltend gemacht hat, wird es für die Zukunft notwendig sein, einheitliche Bestimmungen darüber festzusetzen, wie weit und unter welchen Bedingungen wir solche Vermittlungen übernehmen.

*Grössere Neuanschaffungen*: Zilles, anatomische Schulwandtafeln; Wittwer's Wandtafeln zur Kunstgeschichte; Hölzel's geographische Charakterbilder, kleine Ausgabe; Hölzel's Jahreszeiten, kleine Ausgabe; Wettstein, geogr. Atlas, 3. Auflage mit Bildern; Langl's Bilder zur Geschichte; Seemann's kunsthistorische Bilderbogen, II. Teil; eine Collection Schriften und Bilder für religiösen Anschauungsunterricht; malerischer Plan von Zürich, sowie Moossammlung (II. Serie) von a. Lehrer Forster in Rüschlikon für das Zimmer für Heimatkunde u. s. w.

*Grössere Schenkungen*: Leukart & Nitsche, Zoolog. Wandtafeln, vom Verleger; Erdglobus von Herrn Seminardirektor Gunzinger in Solothurn; Schulbank vom Eisenwerk Clus; Dr. Dodel-Port's anatomisch-physikalischer Atlas der Botanik und Vögeli's historisch-geogr. Atlas der Schweiz von der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich; Photographieen vom Sihlwald von ebenderselben; Bouffier's Zeichentaschenbuch von Herrn Graberg in Zürich; Ebersold, graphische Darstellung des Nährwertes der Lebensmittel, vom Verfasser; Klein aber Mein, 2. Lieferung, von Herrn Schindler-Escher in Zürich; Heimatkunde von Winterthur und Umgebung vom Winterthurer Lehrerverein u. s. w.

Die Zahl der *ausgeliehenen Gegenstände* beläuft sich für 1887 auf 87 Nummern (1886: 64).

Auskunftserteilungen: 33. — Bestellungsvermittlungen: 32.



## V. Lesezimmer und Bibliothek.

Im *Lesezimmer* lagen 1887 76 (1886: 74) in- und ausländische Zeitschriften, sowie die uns eingesandten Novitäten des Buchhandels, auf.

An grössern Schenkungen gingen der Bibliothek und dem Archiv ein: Publikationen des Vereins für Volkserziehung in Erlangen; eine grössere Collektion von Schul- und Jugendschriften von Herrn Lehrer Schneebeili in Zürich; ältere Schulbücher in grösserer Anzahl von den Erben des Herrn Meyer-Brenner in Zürich, ferner von Herrn Escher-Hess zum Brunnen in Zürich, sowie von der Tit. Erziehungsdirektion Zürich; Literatur über Schulgärten von der Tit. Schweizerischen Gesandtschaft in Berlin, sowie eine grosse Zahl von Novitätensammlungen in- und ausländischer Verlagshandlungen.

Veröffentlichungen des National Bureau of Education in Washington; Literatur über italienisches Schulwesen von Herrn Seminardirektor Th. Wiget in Chur; Literatur über argentinisches Schulwesen von Herrn Dir. Ed. Weber in Basel; Akten betr. das Lehrerseminar im MuttENZ, von Herrn Prof. Dr. Heusler in Basel; Collektionen von Gesetzen, Programmen und Berichten, von den kantonalen Erziehungsdirektionen, ferner von den HH. Rektor Nager in Altorf, Seminardirektor Gunzinger in Solothurn, Lehrer Wegmann, Sekretär Schläfli, Dr. Staub in Zürich, u. s. w.

## VI. Literarische Tätigkeit.

Unser Organ, das „Schweizerische Schularchiv“ hat im Berichtsjahr unter Beigabe der „Pestalozziblätter“ und der „Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule“ seinen 8. Jahrgang vollendet. Leider hat sich Herr Sekundarlehrer Schurter in Folge anderweitiger starker Inanspruchnahme seiner Zeit veranlasst gesehen, auf Ende des Jahres seine Entlassung aus der Redaktionskommission zu nehmen. Wir konnten nicht umhin, seinem Wunsche zu entsprechen und freuen uns, mitteilen zu können, dass Herr R. Fischer, Lehrer in Zürich, sich bereit erklärt hat, an seine Stelle zu treten und dass auch Herr Schurter in gelegentlicher Mitarbeit unserem Blatte treu bleiben wird.

## VII. Archivbureau.

### 1. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Biographie Martin Planta's in der „Allgemeinen deutschen Biographie“.
2. Biographie Albrecht Rengger's in der „Allgemeinen deutschen Biographie“.
3. Biographie von Oberlehrer Roth in der „Allg. deutschen Biographie“.
4. Jahresberichterstattung über die Schweiz in Dittes' pädagogischem Jahresbericht pro 1886.
5. Artikel über „Schweizerische Erziehungsbestrebungen im 18. Jahrhundert“ in Bühlmann's „Praxis der schweizerischen Volks- und Mittelschule“.

### 2. Ausleihsendungen, Auskunftserteilungen und Aufträge

- 6—93 über: Chortätigkeit, Schule und Volksleben, Unentgeltlichkeit der Lehrmittel (6), Orthographie und Antiqua, pädagogische Bedeutung von Schulreisen, Lehrpläne der schweizerischen Seminare, Schulprüfungen (2), Psychologie auf pädagogischer Grundlage, Stilübungen des 5.—7. Schuljahres, Lehrlingswesen und Wanderschaft, Schulgarten (3), Amerikanisches Schulwesen, Jugendfeste, Handfertigkeit, Schulhausbau- & Einrichtung (4), Schulhygiene (4), Herbart-Ziller'sche Pädagogik (3), Aufsatz etc. (4), Rechnen (3), Lehrerspensions- und Unterstützungswesen, Bau und Einrichtung von Turnhallen, Bibliothekverwaltung, Einrichtung von Jugendbibliotheken, Methodik der Heimatkunde, Methodik des Zeichenunterrichtes, Methodik des Schreibunterrichtes, Kindergärten, Schulinspektion (2), Theaterstücke für Schüler, Sprachstoff für Fortbildungsschulen, Begutachtung eines Lesebuchs, Pestalozzi, konfessionslosen Religionsunterricht, Biblische Geschichte, Literaturgeschichte an Töcherschulen, Locke und seine Werke, Programme schweizerischer Mittelschulen und Seminarien, Modelliren, das nationale Lied und seine Bedeutung, sowie über deutsche Lesebücher.

Technische Lehranstalten, Einrichtung der Schulinspektion in der Schweiz, Gründungsdata der schweizerischen Lehrer

Seminare, Disziplinarbestimmungen in den verschiedenen Kantonen, Einrichtung von Arbeitsschulen, Sinn und Anwendung der Schulparagraphen der Bundesverfassungen von 1848, 1872 und 1874, Lektüre für jüngere Lehrer (2), diverse Fragen der Schulgesetzgebung (3), schulhygienische Aufsätze in schweizerischen Lesebüchern, die Stellung der Schule zu den sozialen Kämpfen der Gegenwart, Lehrpläne von gewerblichen und Handels-Abteilungen an Mädchensekundarschulen des In- und Auslandes, Gesetzgebung über Privatschulen in der Schweiz, Gobat'sche Mittelschulreform, die Lehramtsschule der Universität Zürich, Berufswahl, Licht- und Schattenseiten der Illustrationen in Schulbüchern, Geographisches Zeichnen, Volapük, Biographien von Kehr, Minister Stapfer und Hans Georg Nägeli, Lehrmittel für Naturkunde, Linear- und technisches Zeichnen, Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Die 76 Auftraggeber der 88 Aufträge dieser Abteilung verteilen sich wie folgt: Schweiz 75 (Zürich 24, Solothurn 13, St. Gallen 10, Bern und Aargau je 5, Schwyz 4, Appenzell A.-Rh. 3, Basel, Glarus und Zug je 2, Uri, Freiburg, Schaffhausen, Graubünden und Thurgau je 1), Ausland 1 (Ungarn).

Der Gesamtausleihverkehr des Archivbureau betrug 1142 Nummern (1881 484, 1882 1181, 1883 648, 1884 951, 1885 979, 1886 1058).

### 3. Vermittlungen und grössere Aufträge.

94. Zusammenstellung der finanziellen Hilfsmittel der schweizerischen Seminare.
95. Zusammenstellung der Adressen der schweizerischen Erziehungsdirektoren, Schuldirektoren u. s. w.
- 96—98. Sammlung von Material über Knabenhorte in Deutschland und der Schweiz, über Schulgärten in Frankreich, Holland, Belgien und Preussen, zur Informirung über das Schulwesen der Schweiz.
99. Sammlung von Berichten, Programmen etc. von gewerblichen Fortbildungsschulen und Gewerbeschulen in der Schweiz für Frau Minister Dr. Draga Ljočić in Belgrad (Serbien).



100. Sammlung der seit 1. Januar 1886 erschienenen Schulgesetze der Schweiz für die Redaktion der „Deutschen Schulgesetzsammlung“ in Berlin.

### **VIII. Abteilung für schweizerische Schulgeschichte.**

Der Vorstand dieser Abteilung (Prorektor Dr. Brunner, Zürich, Dr. U. Ernst, Winterthur, O. Hunziker) hat mittelst Cirkular die Mitglieder der Vereinigung für schweizerische Schulgeschichte benachrichtigt, dass wegen der Versammlung des deutschen Philologentages in Zürich von einer Jahresversammlung abgesehen werden musste und zugleich gesucht, durch Inanspruchnahme kantonaler Fachmänner, zu einer Uebersicht des für schulgeschichtliche Arbeiten in den kantonalen Bibliotheken und Archiven vorhandenen Stoffes zu gelangen. Das Mitgliederverzeichnis wurde bereinigt und da von der anlässlich des Philologentages neu entstandenen „Gesellschaft zur Erforschung der deutschen Erziehungs- und Unterrichtsgeschichte“ Herr Rektor Dr. Wirz in Zürich als Vorstandsmitglied gewählt worden war, baten wir denselben, in Zukunft auch unsern Verhandlungen beizuwohnen und erhielten diesbezügliche Zusage.

Hoffentlich wird das Jahr 1888 die erste Frucht unserer Tätigkeit, die Sammlung der schweizerischen Landschulordnungen vor 1798 zu Handen der „Monumenta Germaniæ Pædagogica“, zur Durchführung bringen.

### **IX. Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen.**

Der Bestand der Spezialkommission wurde im Berichtsjahr von 5 auf 6 Mitglieder vermehrt, indem Herr Quästor Bolleter auf Wunsch derselben den bisherigen Mitgliedern (Hunziker, Fr. Graberg, Rektor J. Roner, Stadtrath Koller, Sekundarlehrer Kollbrunner) beigegeben wurde.

Zahl der Sitzungen 5; Traktanden 27.

Spezialsubventionen: Eidg. Departement für Handel und Landwirtschaft . . .	Fr. 350
Kantonale Direktion des Innern „	200
Beiträge von Privaten . . . „	200
	<u>Fr. 950</u>

Ausgaben: Für Modelle (Bundessubvention) . .	Fr. 391. 75
„ Vorlagewerke u. Zeichenlitteratur „	638. 75
„ Bureau . . . . . „	1. 80
„ Bibliothek u. Lehrmittelsammlung	
anderer Abteilungen . . . . . „	94. 89
	<u>Fr. 1127. 19</u>

Für die Differenz kam die Schulausstellung gemäss Vereinbarung mit der kantonalen Direktion des Innern mit einem Beitrag von Fr. 300 auf; ausserdem war ein kleiner Saldo vom Vorjahr vorhanden und stehen den Anschaffungsausgaben Fr. 125. 65 als Einnahmen an Rabattgewährungen gegenüber, so dass die Spezialrechnung dieser Abteilung mit einem Aktivsaldo von Fr. 87. 48 abschliesst.

Geschenke: H. Koch, Modellschreiner in Oberstrass: Architektonische Modelle.

Orell Füssli & Co.: Häuselmann, Schülervorlagen, Serie I—IV. Agenda für Zeichenlehrer I und II  
C. Gräser in Wien: Hrachowina, Vorlagen für das Kunstgewerbe (I. Band: Künstliches Alphabet).

H. Beyer in Langensalza: Wächter, das Musterzeichnen als Grundlage für weibliche Handarbeit, Heft 1—9.

Fr. Graberg, Hottingen: Bouffier, Zeichentaschenbuch. Hirt, Ideen über den Zeichenunterricht.

Keller, Bezirkslehrer in Olten: Keller, geometrisches und projektives Zeichnen.

C. Schindler-Escher, Zürich: Klein aber Mein, 2. Heft.  
Stadtschulrat Schaffhausen: Lehrgang für den Zeichenunterricht an den städtischen Schulen.

An bedeutenden *Anschaffungen* nennen wir:

a) Modelle. 1. *Wagnermodelle*: Chaisenkasten und Rad. 2. *Spenglermodelle*: Turmspitze, Handgiessfass, Vase. 3. *Mechanikermodelle*: Doppellagerbock mit Rollen. 4. Die sämtlichen Kollektionen der *Hamburgermodelle* (Heimerdinger & Stuhlmann).

b) Vorlagewerke. Asmus, plastische Zeichnungsvorlagen, Serie I—IX; Behrens, Flachornamente II 1; Balmer, Perspektive; Delabar, Säulenordnungen; Enke, Wandtafeln für den elementaren Zeichenunterricht; Fellner & Steigl, Freihandzeichnen I—VIII; Frick (Landesgewerbeverein Hessen), Arbeiten des Maurers; Gerhard, Schuhmacherzeichnen; Hammer, Säulenordnungen; Hampel, Teppichgärtnerei; Herdtle, Elemente des Zeichenunterrichts II—V; Heid, landwirtschaftliches Zeichnen I und II; Hirth, Formenschatz, Serie I—XI; Hrachowina, Reliefornameinte; Jakobsthal, Grammatik der Ornamente; Kircher, Vorlagewerk für gewerblichen Fachunterricht III und IV; Koltz, mustergiltige Türen IV; Lachner, Lehrhefte; Luthmer, Flachornamente; Matthias, Formensprache; Mauch, architektonische Ordnungen; Moser, gewerbliche Ornamentsvorlagen I—V; Schick, architektonische Details III; Schmid, Arbeiten des Zimmermanns; Schmid, Steinhauerarbeiten im Hochbau; Schrader, Freihandzeichnen; Vogel, Wandtafeln für Freihandzeichnen I; Wagner & Eyth, klassische Ornamente I & II; Weidmann, Lehrgang des Zeichnens; Zeller, farbige Ornamente.

Haymerle, Supplement zum Centralblatt I—V; 6 Wandtafeln zur Kunstgeschichte (Seemann).

Die Vermehrung der Sammlungen dieser Abteilungen machte eine Zuteilung grösseren Raumes, als ihr bisher zugeschieden worden war, notwendig.

Die Redaktion der „Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule“, von denen im Berichtsjahr 11 Nummern als Beilagen zum „Schularchiv“ erschienen, ward im Jahr 1887 vom Präsidenten der Kommission unter Mitarbeit von Herrn Fr. Graberg, Zeichenlehrer, besorgt. Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass Herr Graberg von nun an den Hauptteil der Redaktion zu übernehmen sich bereit erklärt hat und bereits seit Januar 1888 in diese Stellung eingetreten ist. Möge das Blatt unter seiner fachmännischen Leitung das Ziel, der Sache zu nützen und den bei uns sich ansammelnden Schatz von Materialien für die beteiligten Kreise voll und ganz fruchtbar zu machen, immer völliger erreichen!



## X. Oekonomisches. Schluss.

Mit Freuden notiren wir, dass der *Fond* durch die Zinsen und ein uns gütigst übermachten Geschenk der Erben des Hrn. M. B. nunmehr über 3000 Fr., auf Fr. 3119. 93, gestiegen ist.

Die Kassarechnung weist an Einnahmen Fr. 8475. 48, an Ausgaben Fr. 10,470. 11, mithin einen Passivsaldo von Fr. 1994. 63 (1886: Fr. 912. 34) auf. Als Inventarwert sind Fr. 30,369. 60 berechnet worden, indem laut Beschluss der Direktion und der Verwaltungskommission nunmehr jeweilen 5% als Minderwert vom früheren Betrag abgezogen und alle Neuanschaffungen nur zu 50 % des Kaufspreises in das Inventar eingetragen werden.

Ein Blick auf die Posten des nachfolgenden Kassa-Auszuges zeigt, wo die Schwierigkeiten für uns liegen. Die Bedürfnisse unseres Institutes machen es zur Notwendigkeit, dass ein ständiges Sekretariat bestehe, und dass daneben noch zwei Hilfskräfte angestellt sein müssen. So beträgt dann der Posten *Besoldungen* allein Fr. 3517. 40 und dies *obgleich die Besoldungen ausserordentlich knapp und die Verrichtungen der Mitglieder der Direktion nach wie vor durchaus unentgeltlich sind*. Nur teilweise wird ein Gegengewicht in den Einnahmen durch die Honorirung unserer Besorgung des Verkehrs der zürcherischen Liederbuchanstalt hergestellt (Fr. 1081. 95 unter Posten IV der Einnahmen. „Honorare“). So lange nicht vermehrte und neue Einnahmenquellen sich öffnen, wird kein anderer Weg übrig bleiben, als durch strenge Sparsamkeit bei den Anschaffungen und in der Verwaltung die Ausgleichung der Differenz anzustreben.

So haben wir denn vor Allem aus, mit herzlichem Dank für das Geleistete, die Bitte an alle unsere bisherigen Freunde und Gönner, sie möchten uns auch in Zukunft ihr Wolwollen bewahren und mit uns an der an Hand genommenen Aufgabe ausharren. Der natürlichen Entwicklung und rastlosem Streben, wird es — das hoffen wir — über kurz oder lang gelingen, in immer grösseren Kreisen das Interesse für die Schulausstellung zu wecken und damit ihr selbst eine Organisation zu schaffen, die dem Ideal, das uns unverändert vor der Seele steht, entspricht.

Einstweilen gilt es ruhig weiterzuarbeiten, wenigstens das Möglichste zu leisten und der Zuversicht zu leben, dass noch stets wahr-

haft Grosses und Nützliches, das von seinen Besorgern mit Treue gehegt worden ist, früher oder später die Mittel gefunden hat, sich seiner Bestimmung gemäss zu entfalten.

Küsnacht, 14. April 1888.

Namens der Verwaltungskommission  
der  
**schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich:**

*Der Berichtstatter:*

**Dr. O. Hunziker.**

Vorstehender Bericht ist von der Verwaltungskommission der schweizerischen permanenten Schulausstellung in ihrer Sitzung vom 5. Mai 1888 genehmigt worden.

Zürich, 5. Mai 1888.

*Der Sekretär:*

**C. Schläfli.**

# Rechnung

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich,

umfassend das Jahr 1887.

## I. Fond.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Betrag auf 31. Dezember 1886 . . . . .	2926.	25		
Legat von Hrn. M.-B. . . . .	100.	—		
Zinsen . . . . .	103.	68	3119.	93
Ausgaben . . . . .			—.	—
Bestand auf 31. Dezember 1887 . . . . .			3119.	93

## II. Kassarechnung.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. Baarschaft am 31. Dezember 1886 . . . . .			848.	66
2. Subventionen von Behörden und Korporationen an die Schulausstellung:				
Vom Tit. Bundesrat . . . . .	1000.	—		
Vom Tit. Regierungsrat des Kts. Zürich . . . . .	1500.	—		
Vom Tit. Stadtrat Zürich . . . . .	1000.	—		
Von der Tit. zürcher. Liederbuchanstalt . . . . .	210.	—		
Von 45 Primar- und Sekundarschulpflegern des Kantons Zürich (s. Spezialverzeichnis) . . . . .	1065.	—	4775.	—
3 Subventionen und Beiträge für die Abteilung „Gewerbliches Fortbildungsschulwesen“:				
a) Subvention des Schweiz. Departement für Handel und Landwirtschaft . . . . .	350.	—		
b) Subvention des Departement des Innern des Kantons Zürich . . . . .	200.	—		
c) Beiträge von Privaten . . . . .	200.	—	750.	—
Uebertrag			6373.	66

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
<b>Uebertrag</b>			6373.	66
4. Beiträge von 117 Mitgliedern des Schulausstellungsvereins . . . . .			492.	85
5. Sconti . . . . .			148.	95
6. Honorare für gelieferte Arbeit . . .			1236.	32
7. Vermittlung . . . . .			120.	29
8. Verschiedenes . . . . .			103.	41
<b>Summa der Einnahmen</b>			<u>8475.</u>	<u>48</u>

<b>Ausgaben.</b>	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. Passiv-Saldo auf 31. Dezember 1886 . .			1761.	—
2. Lokalmiete . . . . .			2000.	—
3. Besoldungen . . . . .			3517.	40
4. Bureauauslagen . . . . .			868.	13
5. Hausverwaltung . . . . .			567.	70
6. Sammlungen . . . . .			1616.	33
7. Verschiedenes . . . . .			139.	55
<b>Summa der Ausgaben</b>			<u>10,470.</u>	<u>11</u>

**Rekapitulation.**

Summa der Ausgaben . . . .	10,470.	11
Summa der Einnahmen . . . .	<u>8,475.</u>	<u>48</u>
Passiv-Saldo auf 31. Dezember 1887	<u>1,994.</u>	<u>63</u>



# Statuten

des

## Vereins für die Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich.

---

1. Zweck des Vereins ist Förderung der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.
  3. Mitglied des Vereins ist Jeder, der einen Jahresbeitrag von mindestens *zwei Franken* leistet. Beiträge von fünfzig Franken und mehr berechtigen zur Mitgliedschaft auf 3 Jahre; falls der Geber es wünscht, werden solche grössere Beiträge auf den Namen der Schulausstellung kapitalisirt. Wer auf Jahresschluss nicht seinen Austritt aus dem Verein erklärt, wird auch für das folgende Jahr als Mitglied betrachtet.
  3. Der Verein versammelt sich auf Einladung der Schulausstellungskommission regelmässigerweise jährlich ein Mal zur Besprechung von Wünschen und Anregungen, sowie zur Vornahme der Wahlen für die durch die Statuten festgestellte Vertretung in die Schulausstellungs-Kommission.
-



## Periodische Ausstellung von Fabrikaten und Verlags- gegenständen in der Schulausstellung.

---

NB. Die im Laufe des Jahres 1887 zurückgezogenen Nummern sind mit \* bezeichnet.

---

1. *Frères des écoles chrétiennes* in Paris: Auswahl von Gipsmodellen für den Zeichenunterricht. 14 Stück.  
Holzmodell einer Treppe.
2. *J. Dummler*, Schlossermeister in Hirslanden: 6 Drahtmodelle mit Gestell.
3. *Ernst*, Optiker in Zürich: Mikroskop.
4. *Spetzler*, Buchbinder in Zürich: Zwei Arbeitsschulwandtafeln.
5. *Roner*, Rektor in Hottingen: Apparat für darstellende Geometrie.
6. *Schweizerischer Stenographenverein*: Kasten mit stenographischen Schriften.
7. *Schneider*, G., in Basel: Konchyliensammlung. Fr. 80.
8. *Zuppinger*, Maler in Hottingen: Wandtafeln mit Schieferanstrich. Fr. 36.
9. *Trinkler* in Zug: Turnbarren. Fr. 250.
10. *Möllinger*, O., Prof.: Transparente Sternkarte in Fensterrouleauxformat. Fr. 20.
11. *Kunsthandlung Appenzeller*: Ausstellung von Zeichnungs- und Malermaterial; *Seemann*, kunsthistorische Bilderbogen, 1. und 2. Sammlung (Blatt 1—246).
12. *Schröder* in Darmstadt: Sammlung von Zeichenutensilien.
13. *Brunnschweiler* in St. Gallen: Farben; Kinderpult (Fr. 7. 50).
14. *Eisengiesserei Romanshorn*: Schulbank.
15. *Wolf & Weiss* in Zürich: Schulbänke.
16. *Hüni*, Ingenieur, Horgen: Relief von Horgen und Umgebung, Fr. 100; ein kolor. Relief vom Zürichsee, 25 Fr., ein dito unkol. 20 Fr. Relief vom Zürichsee und Umgebung, 40 Fr.

17. *Thieben & Seifert* in Frankenstein, Schlesien: Weisse Kunststeintafeln. 40—60 Cts.
18. *J. Faber*, Nürnberg: Bleistifte und Zeichenutensilien.
19. *L. u. C. Hardtmuth*, Budweis: Bleistifte und Zeichenutensilien.
20. *Ganz*, Photograph, Zürich: 1 Pinakoskop mit Bildern; 1 Diaphoskop mit Bildern.
21. *Wanner*, St., Hottingen: Geogr. Tabellen.
22. *Schenk*, Bernh., Ramsen: Insektenpräparate.
- \*23. *Dr. Haller's Erben*, Bern: Zoologische Präparate (Vögel, Insekten, Säugetiere etc.).
24. *Mülly*, Lehrer in Kollbrunn: Veranschaulichungsmittel für den Rechenunterricht.
25. *Kern*, J., Aarau: 8 Reisszeuge.
26. *Votsch*, Fabrikant in Schaffhausen: Modell für Krankentisch; Kinderpult.
27. *Sigrist*, J., Schaffhausen: Massstäbe und Zeichenutensilien.
28. *Dr. Sommer*, Zürich: Normalfedern- und -Bleistifthalter.
29. *Erziehungsdirektion Aargau*: Aarauer Zeichentisch und Stuhl.
30. *Guilloud*, J., Lausanne: Cahiers de calligraphie.
31. *Dallwigk*, E., Genf: Sönnecken'sche Schreib- und Zeichenutensilien.
32. *Weber*, Fr. C., Zürich: Baukasten von Richter.
33. *Nostitz*, Major, Jena: Baukasten von Nostitz.
34. *Koch*, Modellschreiner in Oberstrass: Holzmodelle für Mechaniker.
35. *Forstverwaltung Sihlwald*: Gartencroquet
36. *Davenport & Cie*, London: Geräte für Jugendspiele.
37. *Engler & Weber*, Stuttgart: Dr. Largiadèr's Arm- und Bruststärker.
38. *Schalch*, Fr., a. Lehrer, Schaffhausen: Cartonmodelle zum projektiven Zeichnen.
39. *Schiefertafelfabrik Engi* (Streiff-Steiger, Glarus): Schiefertafeln.
40. *Jucker-Wegmann*, Zürich: Schreib- und Zeichnungshefte mit Lineaturmuster.
41. *Kälin*, Architekt, St. Gallen: Baukasten mit Zimmermannsarbeit.
42. *Wiedemann*, Zinngiesser, Schaffhausen: Tintenfass mit Horizontalverschluss; Tintenfass Nr. 2.

43. *Kreutzmann*, Verlag, St. Gallen: Stauffacher, Studien und Kompositionen, Lieferung 1—3.
  44. *Rüdlinger*, St. Gallen: 8 Papierkörbe.
  45. *Staub*, Vater, Zug: 13 Cm.-Globus als Tellurium hergestellt.
  46. *Lüthi*, Direktor der Schulausstellung, Bern: Ein einplätziger Schultisch.
  47. *Engleder*, Lehrer, München: 8 Tierbilder für den Anschauungsunterricht.
-

## Verzeichnis

*der subventionirenden Sekundar- und Primarschulpflegen.*

1887.

			Fr.	Cts.
Tit.	Stadtschulpflege	Zürich	250.	—
"	Sekundarschulpflege	Altstetten	15.	—
"	"	Dübendorf	20.	—
"	"	Enge	20.	—
"	"	Fluntern	10.	—
"	"	Hottingen	30.	—
"	"	Hombrechtikon	10.	—
"	"	Hedingen	10.	—
"	"	Hausen a. A.	10.	—
"	"	Küsnach	20.	—
"	"	Männedorf	20.	—
"	"	Neumünster	40.	—
"	"	Richtersweil	20.	—
"	"	Rüti	20.	—
"	"	Thalweil	20.	—
"	"	Töss-Brütten	5.	—
"	"	Unterstrass	20.	—
"	"	Uster	20.	—
"	"	Volketsweil	10.	—
"	"	Wetzikon	30.	—
"	Primarschulpflege	Affoltern b. H.	5.	—
"	"	Altstetten	10.	—
"	"	Buchs	5.	—
"	"	Enge	50.	—
"	"	Fluntern	40.	—
"	"	Henggart	5.	—
"	"	Hirslanden	20.	—
"	"	Höngg	15.	—
Uebertrag			750.	—

			Fr.	Cts.
		Uebertrag	750.	—
Tit.	Primarschulpflege	Hombrechtikon	20.	—
"	"	Hottingen	25.	—
"	"	Kilchberg	10.	—
"	"	Knonau	10.	—
"	"	Küsnach	20.	—
"	"	Lunnern	5.	—
"	"	Männedorf	10.	—
"	"	Riesbach	100.	—
"	"	Riffersweil	20.	—
"	"	Richtersweil	20.	—
"	"	Seebach	10.	—
"	"	Thalweil	20.	—
"	"	Toussen	5.	—
"	"	Unterstrass	20.	—
"	"	Uster	10.	—
"	"	Wipkingen	10.	—
		Summa	1065.	—





**Mitgliederverzeichnis**  
**des Vereins für die Schweiz. permanente Schulausstellung**  
**in Zürich.**  
**1887.**

---

- Herr Abeljanz, Prof. Dr., Zürich.  
" Aeberli, Lehrer, Enge.  
" Aeppli, Sekundarlehrer, Bauma.  
" Ammann, Sekundarlehrer, Zürich.  
" Avenarius, Prof. Dr., Zürich.  
" Bär, (für den Allg. schweiz. Stenographenverein), Volketswil.  
" Baur, Lehrer, Zürich.  
" Baur, Baumeister, Zürich.  
" Berchtold, Lehrer, Knonau.  
" Berger, Sekundarlehrer, Glattfelden.  
" Beust, Institutsvorsteher, Hottingen.  
" Bodmer, Lehrer, Zürich.  
" Bolleter, Lehrer, Zürich.  
" Boos-Jegher, Vorsteher, Riesbach.  
" Bretscher, Lehrer, Unterstrass.  
" Briner, Sekundarlehrer, Bäretswil.  
" Brunner, R., Lehrer, Zürich.  
" Brunner, z. Rothhaus, Zürich.  
" Brunner, Prof. Dr., Fluntern.  
" Brunner, Ed., Lehrer, Zürich.  
" Bürgi, Lehrer, Hof-Bärentswil.  
" Bürkli, Oberst, Zürich.  
" Burkhardt, Kirchenrat, Küsnach.  
" Custer, Dr. med., Zürich.  
" Debrunner, Lehrer, Fägswil.  
Frl. Eberhard, Lehrerin, Zürich.  
Herr Fierz, Seidenfärber, Aussersihl.  
" Fisler, Lehrer, Zürich.  
" Frei, Lehrer, Enge.  
" Frei, Sekundarlehrer, Küsnach.  
" Freitag, Sekundarlehrer, Ossingen.

- Herr Fritschi, Sekundarlehrer, Riesbach.  
„ Fritschi-Zinggeler, Kantonsrat, Aussersihl.  
„ Furrer, Pfr., Dr., Zürich.  
„ Gattiker, Lehrer, Zürich.  
„ Giger, Sekundarlehrer, Zollikon.  
„ Graberg, Zeichenlehrer, Hottingen.  
„ Gremminger, Sekundarlehrer, Enge.  
„ Grob, Regierungsrat, Zürich.  
„ Grob, Erziehungssekretär, Zürich.  
„ Gsell, Lehrer, Zürich.  
„ Gsell, Lehrer, Enge.  
„ Gubler, Sekundarlehrer, Andelfingen.  
Frl. Gut, Lehrerin, Zürich.  
Herr Hardmeyer-Jenny, Zürich.  
„ Hartmann, Lehrer, Zürich.  
„ Haupt, Lehrer, Riesbach.  
„ Hiltebrand, Lehrer, Bachenbülach.  
„ Hirzel, Schulpräsident, Zürich.  
„ Hintermeister, Lehrer, Wipkingen.  
„ Hoppeler, Lehrer, Hinteregg.  
Frl. Huber, Lehrerin, Zürich.  
Herr Huber, Lehrer, Enge.  
„ Hunziker, Dr., O., Küsnach.  
„ Hunziker-Meyer, Prof., Riesbach.  
„ Jäggli, Sekundarlehrer, Aussersihl.  
„ Käser, Lehrer, Zürich.  
„ Kesselring, Prof. Dr., Zürich.  
„ Kollbrunner, Sekundarlehrer, Enge.  
„ Koller, Stadtrat, Zürich.  
„ Kunz, Lehrer, Schottikon.  
„ Landau, Dr., Rektor, Zürich.  
„ Locher, Baumeister, Zürich.  
„ Lutz, Lehrer, Zürich.  
„ Manz, Sekundarlehrer, Zürich.  
„ Meier, Sekundarlehrer, Niederglatt.  
„ Meier, Sekundarlehrer, Aussersihl.  
„ Meister, Lehrer, Zürich.  
„ Meyer, A., Prof., Hottingen.  
„ Morgenthaler, Lehrer, Strickhof.  
„ Müller, Lehrer, Aussersihl.  
„ Müller, Sekundarlehrer, Zürich.  
„ Näf, Erziehungsrat, Riesbach.  
„ Neuhaus, Sekundarlehrer, Riesbach.  
„ Pestalozzi, eidg. Oberst, Prof., Zürich.  
„ Peter, Lehrer, Zürich.  
„ Pfenninger, Seminarlehrer, Küsnach.

- Herr Pfister, Lehrer, Fällanden.  
„ Pfister, Lehrer, Wagenburg.  
„ Reichen, stud. theol., Zürich.  
„ Ringger, Seminarlehrer, Küsnach.  
„ Ritter, Dr., Kantonsschullehrer, Trogen.  
„ Roner, Rektor, Hottingen.  
„ Rüegg, Sekundarlehrer, Wädenswil.  
„ Ryf, Dr., Präsident der Zürcher. Telephongesellschaft, Zürich.  
„ Schläfli, Sekretär, Aussersihl.  
„ Schmid, Sekundarlehrer, Rümlang.  
„ Schneider, Präsident, Riesbach.  
„ Schönenberger, Lehrer, Unterstrass.  
„ Schulthess, Spengler, Riesbach.  
„ Seidel, Sekundarlehrer, Mollis.  
„ Sigg, Lehrer, Richterswil.  
„ Stadler, Prorektor, Dr. Hottingen.  
„ Staub, Lehrer, Küsnach.  
„ Stauber, Lehrer, Zürich.  
„ Steiner, Lehrer, Winterthur.  
„ Steiner, Prof. Dr., Hottingen.  
„ Stifel, Lehrer, Enge.  
„ Stünzi, Sekundarlehrer, Aussersihl.  
„ Sigrist, Verwalter, Zürich.  
„ Utzinger, Seminarlehrer, Küsnach.  
„ Walser, Lehrer, Riesbach.  
„ Wartenweiler, Sekundarlehrer, Bülach.  
Frl. Weber, Lehrerin, Winterthur.  
Herr Weber, Apotheker, Enge.  
„ Wegmann, Lehrer, Zürich.  
„ Weilenmann, Lehrer, Bonstetten.  
„ Wettstein, Seminardirektor, Dr., Küsnach.  
„ Wettstein, Sekundarlehrer, Riesbach.  
„ Wipf, Lehrer, Zürich.  
„ Wirth, Lehrer, Enge.  
„ Wolfensberger, E., Lehrer, Zürich.  
Frau Zellweger-Tobler, Trogen.  
Herr Ziegler, Sekundarlehrer, Zürich.  
„ Zollinger, Sekundarlehrer, Zürich.  
„ Zollinger, Lehrer, Hottingen.  
Frl. Zündel, Lehrerin, Zürich.
-

## Verzeichnis

*derjenigen Behörden, Verwaltungen, Verlagshandlungen und Privaten,  
welche im Jahr 1887 die Sammlungen der Schweizerischen perma-  
nenten Schulausstellung in Zürich mit Geschenken bedachten.*

---

Die Ziffer nach dem Namen bezeichnet die Anzahl der Sendungen.

---

- Tit. Französisches Unterrichtsministerium in Paris (3).  
„ National Bureau of Education in Washington.  
„ Musée scolaire de l'état à Bruxelles.  
„ Schweizerische Gesandtschaft in Berlin.  
„ Eidg. statistisches Bureau in Bern (2).  
„ Kantonale Erziehungsdirektionen Zürich (12), Bern (12), Luzern  
(3), Uri (1), Nidwalden (1), Zug (2), Freiburg (2), Solothurn  
(4), Baselstadt (4), Baselland (4), Schaffhausen (2), St. Gal-  
len (1), Aargau (2), Thurgau (2), Tessin (1), Waadt (7),  
Wallis (4), Neuchâtel (6), Genève (1).
- Tit. Erziehungsrat Schwyz.  
„ Finanzdepartement Zurich.  
„ Landesschulkommission Appenzell A -R. (3).  
„ Schulrat des Kts. Glarus.  
„ Tit. Staatskanzleien Zürich (2), Schwyz (1), Obwalden (1), Zug  
(2), Baselstadt (1), Aargau (1), Waadt (1).  
„ Gemeindratskanzlei der Stadt Bern.  
„ Comité des eidg. Lehrertages in St. Gallen.  
„ Société des Instituteurs de la Suisse romande.  
„ Ostschweiz. geographisch-commerzielle Gesellschaft St. Gallen.  
„ Kaufmännisches Direktorium St. Gallen (2).  
„ Kaufmännischer Verein Zürich.  
„ Schweizerischer Gewerbeverein in Zürich.  
„ Gesellschaft für Kleinindustrie in Bern.  
„ Gesellschaft der v. Roll'schen Eisenwerke in Clus.  
„ Verein für Volkserziehung in Erlangen (2).  
„ Verein für Volksbildung in Wien-Neustadt.

- Tit. Knabenhortvereine Bamberg, Berlin, Frankfurt a./M., Halle a./S., Mühlhausen i. Th., Nürnberg, Potsdam, Stettin, der Stöckachschule in Stuttgart, Würzburg, Winterthur, des Heyl'schen Etablissements in Charlottenburg.
- „ Armenerziehungsverein Leberer, Kt. Solothurn.
- „ Akademischer Leseverein Zürich.
- „ Gewerbeschulverein Zürich.
- „ Lehrerunterstützungsverein des Kantons Luzern.
- „ Lehrerverein Winterthur.
- „ Lehrmittelmuseum Dresden.
- „ Exposition scolaire Fribourg (3).
- „ Stadtschulpflegen Zürich und Winterthur.
- „ Schulrath der Stadt St. Gallen (2).
- „ Direktionen der städtischen Schulen in Aarau, Luzern und La Chaux-de-fonds,
- „ Sekundarschulpflege Neumünster-Zürich.
- „ Gewerbemuseum Zürich.
- „ Rektorat der Universität Zürich (2).
- „ Rektorat der Academie de Neuchâtel.
- „ Direktion des Technikums in Winterthur.
- „ Direktion der Kunstschule Bern.
- „ Direktion der Ecole des Arts industriels à Genève (2).
- „ Direktion der Seidenwebschule Zürich (3).
- „ Direktion der Toggenburger Webschule in Wattwyl.
- „ Direktion der Zeichenschule für Industrie und Gewerbe in St. Gallen.
- „ Direktion der Zeichnungs- und Modellerschule Basel.
- „ Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule Kriegstetten.
- „ Vorstand der gewerblichen Fortbildungsschule Herisau.
- „ Direktionen der Gewerbeschulen Hamburg und Basel.
- „ Vorstände der Handwerkerschulen Bern (2) und Aarau (2).
- „ Vorstände der Uhrmacherschulen Biel, Chaux-de-fonds, Locle und Solothurn (2).
- „ Vorstand der Frauenarbeitschule Basel.
- „ Direktion der Handelsschule in Bern.
- „ Direktionen der Lehrerseminare Hauterive, Hitzkirch, Kreuzlingen, Münchenbuchsee, Porrentruy und Wettingen.
- „ Direktionen der Lehrerinnenseminare Aarau, Delémont, Hindelbank.
- „ Rektorate der Kantonsschulen Zürich (2), St. Gallen und Aarau.
- „ Rektorate der Gymnasien Basel, Lerbergymnasium Bern und Schaffhausen.
- „ Rektorate der Collegien Benediktinerstift Einsiedeln, Stift Engelberg (2), Mariahilf Schwyz, St. Michel in Fribourg.
- „ Direktion der Realschule Basel.
- „ Direktionen der höhern Töchter Schulen Zürich und Winterthur.
- „ Direktion der Neuen Mädchenschule in Bern.



- Tit. Rektorate der Mittelschulen Willisau und Münster.  
„ Rektorate der Besirksschulen Niederwyl, Schönenwerd, Olten, Balsthal.  
„ Direktion der Mädchensekundarschulen der Stadt Bern.  
„ Vorstand des Kindergartens Rüti, Kt. Zürich.  
„ Direktion der Pestalozzistiftung Schlieren.  
„ Direktion der Rettungsanstalt Sonnenberg bei Luzern.  
„ Direktion der Anstalt schwachsinniger Knaben in Regensburg.  
„ Direktion der Taubstummenanstalt Aarau.  
„ Verlagshandlungen: Ackermann, München; Bergmann, Wiesbaden; Bergsträsser, Darmstadt; Bertelsmann, Gütersloh; Bibliographisches Institut, Leipzig; Bielefeld, Leipzig; Bleyl und Kämmerer, Dresden (3); Borgmeyer, Hildesheim; Braun, Chur; Brendel, Berlin (2); Bridel, Lausanne; Bufler, Jena; Cerf, Paris; Cronbach, Berlin; Diesterweg, Frankfurt a./M.; Dietz, Altenburg; Dumont-Schauberg, Köln; Elkan, Harburg a./E.; Fischbach, Paris; Fischer, Cassel (6); Franke, Habelschwerdt (2); Freytag, Leipzig (4); Fries, Leipzig; Gadow, Hildburghausen; Gödel, Hannover; Göschen, Stuttgart; Gotthold, Kaiserslautern (2); Greiner & Pfeiffer, Stuttgart (2); Gressler, Langensalza (2); Grieben, Leipzig; Guilloud, Lausanne; Hahn, Hannover; Hartung, Königsberg; Hartung & Sohn, Rudolstadt; Helwing, Hannover (3); Hendel, Halle a./S. (3); Herder, Freiburg i./B. (3); Herrosé, Wittenberg (4); Hesse, Leipzig (8); Hirt, Breslau (4); Hofmann & Cie., Berlin; Hölder, Wien; Huber, St. Gallen; Hufeland, Minden (2); Jacoby, Wiesbaden; Jäger, Speyer; Kaiser, Bern (5); Keller, München; Kern, Breslau; Kesselring, Hildburghausen (2); Kieschke, Winterthur (2); Klinkhardt, Wien; Knapp, Halle a./S.; Koch, C. A., Leipzig; Kröner, Stuttgart; Kymmel, Riga; Laupp, Tübingen; Lax, Hildesheim; Lebet, Lausanne; Leiner, Leipzig; Lemme, Leipzig; Limbarth, Wiesbaden (3); Meissner, Hamburg (2); Meissner & Buch, Leipzig; Meyer & Zeller, Zürich (9); Mittler, Berlin; Müller, z. Leutpriesterei, Zürich; Neugebauer, Prag; Nidegger & Baumgart, Bern; Oehmigke, Berlin (2); Oldenbourg, München; Opetz, Leipzig; Orell Füssli & Co., Zürich (8); Pabst, Delitzsch; Palm & Enke, Erlangen; Perthes, Gotha; Pichler's Wittwe, Wien (2); Pierer, Altenburg; Prior, Hannover (2); Reichardt, Leipzig; Reinmann & Möller, Berlin; Richter, Davos (2); Rieger, Stuttgart; Roth, Giessen; Sauerländer, Aarau; Schauenburg, Lahr; Schlimpert, Meissen (2); Schmid, Franke & Co., Bern; (4); Schmidt, Zürich (4); Schneider, Basel; Schreiber, Esslingen; Schröter & Meyer, Zürich; Schulthess, Zürich (3); Schultz & Co., Strassburg i. E.; Simion, Berlin (5); Soltau, Norden; Spamer, Leipzig; Spittler, Basel; Stämpfli, Bern; Stange, Franken-

berg; Steinitz, Berlin; Stubenrauch, Berlin; Thienemann, Gotha (5); Tausch & Grosse, Halle a. S. (2); Tempski, Prag; Twietmayer, Leipzig; Vieweg, Braunschweig (3); Velhagen & Klasing, Leipzig (3); Voss, Leipzig; Weisert, Stuttgart (4); Werther, Rostock; Westfeling, Winterthur; Wieske, Brandenburg a. d. H.; Wiskott, Breslau (3); Winter, Heidelberg; Wörlein, Nürnberg; Wyss, Bern; Zwissler, Wolfenbüttel.

- Herr Balsiger, Seminardirektor, Rorschach.  
„ Baumgartner, Seminardirektor, Schiers.  
„ Bendel, Prof., Schaffhausen.  
„ Bertsch, Dr., Direktor, Hirslanden.  
„ Bolleter, Lehrer, Zürich.  
„ Boos-Jegher, Vorsteher der Frauenarbeitsschule, Zürich (3).  
„ Bubeck, Direkter der allg. Gewerbeschule, Basel.  
„ Bunzel, Prof., Carolinenthal, bei Prag.  
„ Bürgel, W., Seminardirektor, Cornelimünster, bei Aachen.  
„ Burgerstein, Dr., Leo, Wien.  
„ Arter-Koch, Hottingen.  
„ Charvaix, D., Paris.  
„ Coradi, Bezirkslehrer, Aarau.  
„ Däniker, a. Lehrer, Zürich.  
„ Ebersold, a. Waisenvater, Fluntern.  
„ Escher-Hess, z. Brunnen, Zürich.  
„ Farner, stud. phil., Hottingen.  
„ Flachsmann, Lehrer, Albisrieden.  
„ Gabrielli, Gabriele, Prof., Palermo.  
„ Gehrds, Sprecharzt, Bingen a. Rh.  
„ Geilinger, Stadtpräsident, Winterthur.  
„ Giesker, Ingenieur, Enge.  
„ Gisler, Lehrer, Altdorf.  
„ Göring, Dr., Berka a. d. Werra.  
„ Graberg, Fr., Zeichenlehrer, Hottingen.  
„ Gunzinger, Seminardirektor, Solothurn (8).  
„ Heusler, H., Prof. Dr., Basel.  
„ Hoche, Institutsvorsteher, Zürich.  
„ Hotz, Dr., Rud., Basel.  
„ Huber, H., Lehrer, Enge.  
„ Hunziker, Traugott, Waisenvater, Stäfa.  
„ Hunziker, Dr., O., Seminarlehrer, Küsnach.  
„ Jost, inspecteur général des écoles primaires, Paris.  
„ Keller, Bezirkslehrer, Olten.  
„ Knauer, Prof. Dr., Wien.  
„ Koch, Modellschreiner, Oberstrass.  
„ Koller, Stadtrat, Zürich.  
„ Küttel, Schuldirektor, Luzern.

- Herr Langauer, Redaktor, des „Schulgarten“, Wien.  
 „ Meister, H., Zürich.  
 „ Meyer-Lieb, Dr. Paul, Basel.  
 „ Nager, Rektor, Altdorf (3)  
 „ Pflüger, Prof. Dr., Bern.  
 „ Pignat, Departementssekretär, Sitten.  
 „ Reitzel, Prof., Lausanne (2).  
 „ Ritter, Dr., K., Kantonsschullehrer, Trogen.  
 „ Rudin, Lehrer, Basel.  
 „ Ruin, Dr., Waldemar, Helsingfors.  
 Frau Ryff, Julie, Genève.  
 Herr Schachtler, Rektor, Aarau.  
 „ Schärker, Reallehrer, Beringen.  
 „ Schindler-Escher, Unterstrass  
 „ Schläfli, Sekretär, Zürich.  
 „ Schmid, Lehrer, St. Gallen.  
 „ Schneebeli, a. Lehrer, Zürich.  
 „ Schönenberger, Lehrer, Unterstrass.  
 „ Staub, Dr., Fluntern (2).  
 „ Stöckli, Lehrer, Grenchen.  
 „ Trübner, Lehrer, Basel.  
 „ Volkart, Reallehrer, Herisau.  
 „ Weber, Erziehungsrat, Zug.  
 „ Weber, Ed., Direktor des „Argentinischen Informationsbureau“,  
 Basel (2).  
 „ Wiget, Institutsvorsteher, Rorschach.  
 „ Wiget, Seminardirektor, Chur (2).  
 „ Wirz, Pfarrer, Aadorf (2).  
 „ Zingg, Schulinspektor, Liestal.  
 „ Zuber, Bezirkslehrer, Kriegstetten.

### Summation.

	1883	1884	1885	1886	1887
Behörden, Verwaltungen etc. .	82	133	94	127	202
Buchhandlungen . . . . .	96	144	208	179	209
Private . . . . .	89	119	118	84	93
Total	267	396	420	390	504

## Neunter Verwaltungsbericht

des

### Pestalozzistübchens.

1887.

---

Die Kommission für das Pestalozzistübchen hielt im Berichtsjahr nur eine Sitzung. Die laufenden Geschäfte besorgte durch das ganze Jahr Herr A. Reichen, stud. theol.

Die systematische Ordnung und Katalogisirung der Manuskriptensammlung durch unsern Aktuar, Herrn Lehrer Gattiker, ist fortgesetzt und mit Jahresschluss nahezu zu Ende gebracht worden.

Auch im Jahre 1887 erschienen die „Pestalozziblätter“ als Beilage zum „Schularchiv“. Wenn dieser Jahrgang an Umfang und Inhalt nicht ganz auf der Höhe früherer Jahrgänge steht, so darf wohl die ausserordentliche Inanspruchnahme des Redaktors nach andern Seiten einigermaßen zur Entschuldigung angeführt werden. Er wird sich bestreben, im Jahr 1888 das Versäumte gutzumachen.

Der gleiche Grund hat auch bewirkt, dass derselbe in der Stellung als Präsident der Kommission für Äufnung der Sammlungen u. s. w. wenig Initiative entwickeln konnte; es zeigt sich dies ganz besonders in der geringen Zahl der Anschaffungen, während wir auch dies Jahr wieder mehreren Gebern für schenkweise Ergänzung unseres Inventarbestandes verpflichtet sind.

Während so die Ausgaben unserer Jahresrechnung einen geringern Betrag erreichen, als je in einem Vorjahr, zeigen die Einnahmen eine höchst erfreuliche Vermehrung. Der Hauptdank hiefür gebührt einer uns zugedachten freundlichen Gabe zum Andenken an den sel. Herrn M.-B. im Betrage von Fr. 100 und einem Legat der sel. Frau Sch.-Sch. im Betrage von Fr. 200.

Fügen wir hinzu, dass die städtischen Behörden beschlossen haben, auf das Budget von 1888 einen Beitrag von Fr. 100 für das

Pestalozzistübchen zu nehmen, so gestaltet sich nicht blos die ökonomische Aussicht unseres Institutes günstiger als je zuvor, sondern wir empfinden mit lebhaftem Dank auch die freudige Genugtuung, dass das Pestalozzistübchen von Privaten und Behörden einer tatkräftigen Unterstützung wert geachtet wird.

Wenn es nun immerhin für uns sehr erwünscht sein muss, einmal zu einem etwas grösseren Kapitalbestand zu gelangen, um für Eventualitäten aller Art gerüstet zu sein, so hat natürlich die Sparsamkeit des Berichtsjahres nicht grundsätzliche Bedeutung. Wir wissen sehr gut, dass, was man uns spendet, nicht in erster Linie zur Kapitalisirung, sondern zur Verwendung dargeboten wird, und möglicherweise ist die Zeit nahe, wo wir sehr froh sein werden, ein Jahr lang gespart zu haben. So möchten wir denn auch am Schluss dieses Berichtes unsere bisherigen Freunde bitten, uns treu zu bleiben und neue uns gewinnen zu helfen, dass sie für unsere Bestrebungen mitwirken; denn wir sind der Ueberzeugung, dass unser Pestalozzistübchen mit dem, was es bis jetzt geleistet und erreicht, nur einen Anfang darstelle, der je länger je reicher sich zu entfalten vermag, wenn ihm allseitiges Wohlwollen und freundliche Förderung zu teil wird.

Es sei uns vergönnt, kurz zu skizziren, was wir unter diesen weitem Aufgaben verstehen.

In erster Linie wird es sich immer darum handeln, das Material an Bildern und Dokumenten, das zu unserer Verfügung steht, zu mehren und zu ergänzen. Nicht dass wir meinen, jeder Brief, der Pestalozzis eigenhändige Unterschrift trägt, müsse von uns erworben werden; wir haben im Gegenteil Angebote solcher Briefe, die inhaltlich für die Pestalozzikunde gleichgiltig sind, auch im Berichtjahr mehrfach ablehnend beschieden. Um so höhern Wert würden wir darauf legen, wenn wichtige Ergänzungen an handschriftlichem Material in der einen oder anderen Weise erworben werden könnten und das Pestalozzistübchen allmählig eine bestimmte Anziehung als zentraler Punkt für Sammlung solcher Dokumente auszuüben vermöchte.

Gewisse handschriftliche Bestände, die in fester und guter Hand liegen, werden wir kaum je im Original unsern Sammlungen einverleiben können. Aber man wäre wohl bereit uns Einsicht und Abschrift derselben zu gestatten und sie so der wissenschaftlichen



Benützung zugänglich zu machen. Solches Vorgehen kann aber erst in Frage kommen, wenn die nötigen Mittel dafür vorhanden sind.

Schon auf Grund dessen was wir besitzen, noch mehr wenn die genannte Ergänzung hinzukommt, sollte nun weiterhin vom Stübchen selbst aus, abgesehen von der Publikation hervorragender Aktenstücke, wissenschaftliche Bearbeitung hinzukommen. Es läge hier als nächstes die Aufstellung eines Gesamtverzeichnisses aller Briefe von und an Pestalozzi, die Wert haben, mit Angabe oder möglicher Bestimmung des Datums und kurzer Resumirung ihres Inhaltes, gleichviel ob sie schon irgendwo gedruckt oder nur handschriftlich vorhanden sind, und zwar in chronologischer Reihenfolge. Es leuchtet ein, dass wir auf diese Weise ein ungleich klareres Bild von Pestalozzis Leben und Treiben namentlich vor 1798 erhalten würden, als es bisher besteht.

Eine weitere Aufgabe wäre die genaue Durchsuchung der zürcherischen Schulakten aus der Zeit, da Pestalozzi als Knabe und Jüngling auf den zürcherischen Schulbänken sass. Manche ungelöste Frage harrt hier noch der Entscheidung. Wir wissen z. B. immer noch nicht, wer der Professor gewesen, dem gegenüber Pestalozzi seine Gegenübersetzung Demosthenes'scher Reden im Lindauer Journal veröffentlicht und sich dadurch nach Hennings Aussage in solche persönliche Ungunst versetzte, dass dies für ihn mitwirkendes Motiv wurde, der Absolvirung der Kurse des Karolinums und damit der theologischen Laufbahn zu entsagen.

Ein Verzeichnis der Mitarbeiter und Institutslehrer Pestalozzis in Burgdorf und Iferten mit genauen biographischen Notizen, soweit sie bei anhaltendem Suchen aufzubringen wären, würde nicht blos für die Pestalozzikunde, sondern für die pädagogische Biographie auf dem Gebiete der Neuzeit eine erwünschte Gabe sein und dürfte zugleich manche neue und wertvolle Ergänzung für die Geschichte der Verbreitung des Pestalozzianismus darbieten.

Wäre es endlich so sehr ausser Weges, statt Pestalozzi nur immer isolirt hervortreten zu lassen, in den Hauptrepräsentanten die reiche und vielseitige Entwicklung, die Zürich um die Mitte und in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts aufweist, in Bild und Wort zur Darstellung zu bringen? Gewiss ist keine Gefahr, dass Pestalozzi mit seiner Eigenart dabei weniger zu seinem Rechte käme, aber sicher, dass dieselbe gerade im Gegensatz zu derjenigen von

bedeutenden Zeitgenossen, wie Lavater, deutlicher gemacht und der Anteil der allgemeinen geistigen Atmosphäre an seiner eigenen individuellen Entwicklung schärfer bestimmt werden könnte. Und wo stünden die Mittel, dies zu zeigen, reichlicher zu Gebote, als gerade in Pestalozzis Vaterstadt, die dadurch zugleich auch einen Erinnerungssaal an die Zeit der hervorragenden Bedeutung erhielte, die sie im 18. Jahrhundert, in der Zeit Bodmers und Breitingers, für die Entfaltung des geistigen Lebens in deutschen Landen gehabt — ihr selbst zur Ehr, der Jugend zur Lehr!

So sei denn das Pestalozzistübchen aufs neue allen Freunden der Pestalozzikunde und der Vaterstadt Pestalozzis herzlich empfohlen!

Nachfolgend geben wir unter bester Verdankung das

#### **Verzeichnis der Schenkungen im Jahr 1887.**

a) **An Geld:** Von Herrn Notar *P.* in *R.* Fr. 10. —. Aus der *Büchse* des Pestalozzistübchens Fr. 26. 15. Von den Erben des Herrn *M.-B.* Fr. 100. —. Legat von *Sch.-Sch.* Fr. 200. —.

b) **An Manuskripten:** Von Frl. *Siegfried* in Hottingen: Ein Paket Niederer-Manuskripte. Von Herrn Direktor *Baumgartner* in Schiers: Eine Predigt Niederers. Von Herrn Seminardirektor *Keller* in Wettingen: Kopie eines Briefes von Pestalozzi an H. Laué-De-luze in Wildegg. Von Herrn *J. Laué* in Wildegg: Brief von Frau Pestalozzi-Schulthess vom 17. August 1801 und von Frau Pestalozzi-Fröhlich vom 17. Oktober 1801. Von Herrn Oberst *Pestalozzi* in Zürich: Brief von Pestalozzi an die Schulkinder in Bregenz; Brief von *N. N.* in Heidelberg an?

c) **An Büchern:** Von Herrn Waisenvater *Morf* in Winterthur: *Morf*, Einige Blätter aus Pestalozzis Lebens- und Leidensgeschichte, 1887; Neujahrsblatt der Hülfs-gesellschaft Winterthur, XXVI (Joseph Schmid) 1888. Von Herrn Direktor *Bürgel* in Cornelimünster: Bürgel, F. W., Lienhard und Gertrud für Seminarzöglinge und Lehrer eingerichtet. Paderborn 1887.

## Neunte Jahresrechnung des Pestalozzistübchens in Zürich 1887.

### Einnahmen.

Aktivsaldo vom Vorjahr . . . . .	Fr. 236. 19
Geschenke an Geld:	
a) aus der Büchse des Pestalozzistübchens	Fr. 26. 15
b) sonstige Geschenke:	
von Herrn Notar P. in R. . . . .	„ 10. —
von den Erben des Herrn M.-B. . . . .	„ 100. —
Legat von Sch.-Sch. . . . .	„ 200. — „ 336. 15
Honorar für literarische Arbeiten:	
Für den Artikel „Pestalozzi“ in der „Allg. deutschen Biographie“ . . . . .	„ 130. 30
Verkauf:	
Erlös an Pestalozziblättern . . . . .	„ 8. —
„ „ Pestalozzibildern . . . . .	„ 22. 80
„ „ Fascimile der Grabschrift . . . . .	„ 2. —
„ „ Führer durch das Pestalozzistübchen . . . . .	„ 1. 10
„ „ „Das Pestalozzistübchen in Zürich“ . . . . .	„ 8. —
„ „ Doubletten . . . . .	„ —. 50
Zinsen . . . . .	„ 16. 65
	<u>Fr. 761. 69</u>

### Ausgaben.

Für Erstellung von Pestalozzi-Photographien . . . . .	Fr. 54. —
Für Bücher . . . . .	„ 5. 05
Für Porti . . . . .	„ 6. 35
Für Inserate . . . . .	„ 1. 40
Mobiliarassekuranz pro 1887 . . . . .	„ 5. —
	<u>Fr. 71. 80</u>

Summa der Einnahmen . . . . Fr. 761. 69

Summa der Ausgaben . . . . „ 71. 80

Fr. 689. 89

Zürich, 7. Februar 1888.

*Für die Kommission des Pestalozzistübchens,*

Der Präsident: **Dr. O. Hunziker.**

Der Aktuar: **G. Gattiker.**

# Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich.

---

## Verwaltungskommission

(1886—1888):

Vom Regierungsrate des Kantons Zürich gewählt:

**J. E. Grob**, Erziehungsdirektor.

**H. Näf**, Erziehungsrat.

**Dr. S. Stadler**, Prorektor der höhern Töchterschule in Zürich.

Vom Stadtrat Zürich:

**A. Koller**, Stadtrat.

Von der Stadtschulpflege Zürich:

**P. Hirzel**, Schulpräsident.

Vom Verein für die Schulausstellung:

**Dr. O. Hunziker**.

**J. Schurter**, Sekundarlehrer.

**E. Bolleter**, Lehrer.

**St. Wanner**, Gymnasiallehrer.

*Präsident*: **Dr. O. Hunziker**.

*Quästor*: **E. Bolleter**, Lehrer.

*Aktuar*: **C. Schläfli**, Sekretär der Schulausstellung.

## Direktion:

**Dr. O. Hunziker**.

**E. Bolleter**.

**St. Wanner**.

---

## Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
Dreizehnter Jahresbericht der Schweiz perm. Schulausstellung 1887 . .	1
Rechnung der Schweiz. perm. Schulausstellung . . . . .	17
Statuten des Vereins für die Schweiz. perm. Schulausstellung . . . .	19
Beilagen : Periodische Ausstellung von Fabrikaten und Verlagsgegenständen	20
Verzeichnis der subventionirenden Sekundar- und Primarschul-	
pflegen . . . . .	23
Mitgliederverzeichnis des Vereins für die Schulausstellung . .	25
Verzeichnis derjenigen Behörden u. s. w., welche im Jahr 1887	
die Sammlungen mit Geschenken bedachten . . . . .	28
Neunter Verwaltungsbericht der Kommission des Pestalozzi-	
stübchens 1887 . . . . .	33
Personalbestand der Verwaltungskommission und Direktion .	38